

KPÖ (O) - Antrag Landau u.a. - Der Parteivorstand stellt fest..., [ca. März 1928]

3 Seiten, Faksimile

---

Der P.V. stellt fest, dass die Theorien des Gen. Frey

- a) die proletarische Diktatur könne nur auf dem Wege eines bewaffneten Umsturzes ihres Klassencharakters verlustig gehen.
- b) unter bestimmten Bedingungen könne die Herrschaft des Proletariats nicht anders als in der Form einer Einzeldiktatur aufrecht erhalten werden
- c) die proletarische Revolution sei stets eine kombinierte Aktion von oben und unten
- d) ein proletarischer Staat kann auch mit einem <sup>unmittelbar</sup> ~~unmittelbar~~ ein Kriegsbündnis schließen
- e) die Rückläufigkeit der proletarischen Revolution sei möglicherweise nur eine vorübergehende Etappe im Prozess der Entfaltung der russischen Revolution.

unvereinbar mit dem Marxismus-Leninismus sind. Diese Theorien stehen in offenem Widerspruch

I. zu den Beschlüssen der erw. P.V. Sitzung vom 12. XII. 27 und zur Linie der Arbeiterklasse: "Wenn aber Stalins Politik, noch dazu unbeschwert von der zerschmetternden Kritik der Linken, die heute die größten Abweichungen verhindert, indem sie Alarm schlägt, weiter sich entfalten wird, so besteht die Gefahr, dass sie noch das europäische Proletariat gesiegt hat, der Sowjetstaat zu einer bürgerlichen Demokratie entartet ist. Indem Stalin die Demokratie in der Partei des Proletariats adressiert, die Partei zerschlägt, die Revolutionäre verhaftet, schafft er die Voraussetzungen für die bürgerliche Demokratie, es verwandelt sich die zur personalen Diktatur werdende Herrschaft Stalins in die Liquidierung der proletarischen Diktatur. Der Sieg Stalins am XV. Parteitag droht zur ersten Etappe der kleinbürgerlichen Demokratie in Russland zu werden. (A.St. Nr. 21. 19. XII. 27.)

"Stalin, geistig unvergleichlich näher Otto Bauer als Lenin, geht den Weg des stufenweisen Staatsstreiches, der schließlich mit dem Triumph der kleinbürgerlichen Demokratie bei formaler Beibehaltung des Sowjetsystems enden muss - wenn sich die Geschichte nach Stalins Programm entwickelt. (A.St. Nr. 20)

## II. Zu den Auffassungen der russischen Opposition

Niemals hat die leninistische Opposition einen Standpunkt vertreten, der auch nur das geringste mit den erwähnten Theorien Freys zu tun hat. Die unter b, c, d, angeführten Theorien Freys sind absolut unmarxistisch und kleinbürgerlich. Sie stehen im krassen Widerspruch zum Leninismus. Aber auch sein sub a angeführtes starres Gesetz vom Charakter der proletarischen Diktatur hat nichts zu tun mit den Auffassungen der russischen Opposition. Ueber die Möglichkeit und den Charakter eines Überwanges zum Thermidor hat die russische Opposition mehr als geschrieben:

"Der Kampf mit dem Bürokratismus bedeutet für die Kleinbürger die Zersplitterung der Industrie, die Schwächung des Prinzip der Planwirtschaft, die Zurückdrängung der Schwerindustrie, das heißt immer wieder die Anpassung an den kräftigen Bauer mit der neuen Perspektive der Liquidierung des Ausbeutendenmonopols. Das ist der Weg der Anschauungen Ustrjalows. Der Name dieses Weges ist: Kapitalismus auf Entzählung." Pl. 8.3

"Der Ustrjalowsche Weg bedeutet die Entwicklung der Produktivkräfte auf kapitalistischer Grundlage mittels fortwährender Verachtlichung der Erhebungen des Oktobers." Plattform 8.9

"Die Worte Lenins verpflichten uns aufmerksam alle: erstens aufmerksam das Wachstum der feindlichen Kräfte zu verfolgen - des Kulaken, des Nepmannes, des Bürokraten, zweitens sich Rechenschaft abzugeben darüber, dass nach Massgabe des allgemeinen Aufschwungs des Landes, diese Kräfte zur Sammlung zur Hinzubringung ihrer 'Verbreitungen' zu unseren Plänen, zum verstärkten Druck auf unsere Politik, zur Durchsetzung ihrer Interessen durch unsere Apparate streben werden; drittens Massnahmen zu ergreifen, um auf jede Weise das Wachstum, die Sammlung und den Druck dieser feindlichen Kräfte abzuschwächen, indem man sie hindert jenen Lage einer tatsächlichen, wenn auch unterirdischen Doppelregierung zu schaffen, welche sie anstreben, und viertens, über diese Klassenprozesse zur Arbeiterklasse

"und zu allen Werktätigen mit der ganzen und vollen Wahrheit zu sprechen  
"Hierin besteht heute die Grundlage der Frage nach der "thermidoriani-  
schen" Gefahr und des Kampfes gegen sie". (Plattform S.3/4).

"Proletarische Diktatur oder Thermidor, so scholastisch hat Bucharin d. 1  
"diese Frage auf der Moskauer Parteikonferenz gestellt. In Wirklichkeit  
"haben wir eine proletarische Diktatur, der ein Thermidor droht, wobei die  
"Elemente des Thermidorianertums sogar in die grundlegenden Organisatio-  
"nen der Diktatur eindringen." (Trotzky, die neue Etappe, zitiert, Komm.  
Intern. S. 333-337, H. 7/8, von Martynów.)

"Die Vollendung des Thermidors würde unvermeidlich die Spaltung der Par-  
"tei bedeuten. Die Opposition würde die revolutionären Kadres der Bolsche-  
"wiki in die Bahn eines Kampfes gegen den bürgerlichen Staat lenken."  
(Die neue Etappe, Komm. Int. S. 338.)

Aus den angeführten Zitaten geht mit aller Klarheit hervor,  
dass die russische Opposition mit der Gefahr des Thermidors nicht den  
siegreichen Aufstand der Konterrevolution meint, sondern die Kalitulation  
des rechten Flügels der Partei vor den bürgerlichen Elementen, die of-  
fene Vertretung deren Klasseninteressen gegen das Proletariat. Diese  
Auffassung vom Charakter des Thermidors entspricht der Verlauf des hi-  
storischen Thermidors in der Grossen französischen Revolution. Nicht die  
Gegenrevolution stürzte damals von unten den revolutionären Konvent,  
sondern der gegenrevolutionär gewordene Flügel der Jakobiner, gestützt auf  
nicht jakobinische Elemente, liquidierte die revolutionären Elemente von  
oben. In seiner Juni-Rede (1927) vor dem ZKK der WKP führte Trotz-  
ky aus: Während der Grossen französischen Revolution wurden viele Leu-  
te guillotiniert. Auch wir haben nicht wenig Leute hingerichtet. Aber die  
grosse französische Revolution hatte zwei Kapitel: das eine gieng so -  
Redner zeigt nach oben - und das andere gieng so - (Redner zeigt nach un-  
ten) Das muss man verstehen. Als das Kapitel so nach oben gieng, haben die  
französischen Jakobiner, die damaligen Bolschewiki, die Weissgardisten  
und die Girondisten guillotiniert. Auch bei uns gab es dieses Grosse Ka-  
pitel, als auch wir die Bolschewiki, die Weissgardisten erschossen. Dar-  
auf begann in Frankreich ein zweites Kapitel, wo die französischen Ustr-  
jalow und Halb-Ustrjalow-Thermidorianer aus den Reihen der Jakobiner  
rechten Jakobiner - angefangen haben, die linken Jakobiner die damaligen  
Bolschewiki hinzurichten... Ich fürchte Gen. Solz, dass Sie es vorhab-  
ben, nach dem halbustrjalowschen, d. h. nach dem thermidorianischen Kapitel  
unsere Freischussung vorzunehmen". (Fahne d. Komm. vom 26. VII. 27.)  
Dass die russische Opposition das Eintreten des Thermidors nicht von e-  
inem bewaffneten Aufstand der Konterrevolution abhängig macht, geht da-  
raus klar hervor, dass sie ihre Anschaungen, womit, die gegenwärtigen  
Vorgänge schon als Thermidor zu betrachten; eine solche Warnung wäre  
grotesk, wenn nur ein Umsturz den Thermidor nach sich ziehen könnte.

III. Zu den Auffassungen der deutschen Opposition. Der Gegen-  
satz der unter Punkt b, c, d, e, angeführten Freyschen Theorien zu den The-  
sen der deutschen Opposition ist offenkundig. Dieser Gegensatz ist auf  
den ersten Blick feststellbar. Aber auch die von Frey aufgestellte Theo-  
rie, dass ein proletarischer Staat nur auf dem Wege der weisen Reak-  
tion seinen Klassencharakter einzubüssen vermag, hat nichts gemein mit  
dem Standpunkt der deutschen Opposition. Die deutsche Opposition ist  
himmelweit davon entfernt, eine derartige schematische, unendlich scha-  
blonenhafte Theorie aufzustellen. Die deutsche Opposition ist der Auf-  
fassung, dass bei den konkreten Klassenbeziehungen im Sowjetstaat, die  
Politik des rechten Flügels, des bürgerlichen, Ustrjalowschen - Rykow-  
schen Richtung zur weissen Reaktion führen wird.  
"Der rechte Flügel der WKP versteht immer mehr unter dem Bündnis von Pro-  
letariat und Bauernschaft die Hegemonie des Kulaken. Die objektiven  
Tendenzen, dessen Ausdruck der Stalinsche Kurs ist, haben in 9/10 die glei-  
che Richtung gewissen. Aber es wäre utopisch zu glauben, dass ein sol-  
ches haltbar sein kann. Ein noch grösseres Wachstum solcher Tendenzen  
muss über kurz oder lang zu einem Umsturz und zur weissen Reaktion o-  
der chaotischen Anarchie, zu imperialistischen Interventionen und damit  
zu einer schweren Katastrophe des Weltproletariates führen" (Aufgaben d.  
linken Kommunisten S. 26)

Dieser Auffassung, die nichts gemein hat mit dem Freyschen Schema, pfli-  
chten wir nicht bei. Wir halten es für möglich, dass die Ustrjalow - Ry-  
kowsche Gruppe unter Anwendung planmässiger Unterdrückungsmethoden gegen  
das Proletariat, unter Erweiterung der Stalinschen Staatsterrorpolitik  
ein Regime etabliert, dass seinem Wesen nach nichts anderes darstellt, als  
ein bürgerliches Regime und dass sich klassenmässig stützt auf das

I Bündnis

F Anhänger waren

3.

Bündnis der kleinbürgerlichen -bürokratischen Schichten, der Kulaken und der Arbeiteraristokratie. Zusammenfassend stellt der P.V. fest, dass die angeführten Theorien Freys ein gefährliches Abweichen vom Marxismus -Leninismus und einen Rückfall in flache kleinbürgerliche Auffassungen darstellen.

Der P.V. lehnt daher die von Gen. Frey eingebrachten Anträge ab, das Schreiben an die Reichsleitung des Leninbundes wird, mit Ausnahme des Kapitels über die Umsturzfrage, gebilligt.

Das zu entfernende Kapitel wird durch einen Abschnitt ersetzt, in dem die Auffassungen des alten Polbüro über die Perspektive der russischen Revolution niedergelegt sind.

Die alte Mehrheit des alten  
Polbüros  
Mayer, Danil, Kuder, Tisner,  
Landau